

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 29, Dienstag, den 29. Juli 1828.

Lauter alte Dinge und neu entdeckt.

Daß die Fische Gehörorgane besitzen, wollte erst die neuere Zeit entdeckt haben; es ist aber etwas sehr Altes. Julius Casserius*) gab bereits 1600 eine Beschreibung, so wie eine Abbildung dieses Organs heraus. Die Milchgefäße soll schon Herophilus gekannt haben.

In der Mitte des 18ten Jahrhunderts glaubten die Botaniker den Schlaf der Pflanzen entdeckt zu haben, und Chauser hat ihn bereits in einem seiner Märchen gut besungen:

— Ich streife hinab,
So wie die Sonne sich senkt in ihr Grab,
Da seh' ich die Blume, die geht da zur Ruh,
Und schließt, aus Furcht vor der Nacht, die
Augelein zu.

Wenn die Sonne hell leuchtet, da glänzet sie fein;
Da wird sie ganz wieder entschlossen auch feyn!

Die Anwendung des Magnets in Krankheiten kannte Aetius bereits vor 500 Jahren. „Der Magnetstein,“ sagt er in seinem Sermo sec. XXV. „hat die Kraft des Blaussteins. Auch theilt er eine anziehende Kraft mit, und man meint, daß er, in der Hand von solchen, welche Podagra oder Ch'ragra haben, gehalten, die Schmerzen lindere. Eben so sagt er bei Convulsionen zu.“

Seewasser durch Destillation trinkt.

*) Julius Casserio, oder Casserius, aus Piancenza gebürtig, gest. in Padua 1616, 60 Jahr alt, war erst Famulus und dann Nachfolger des berühmten Fabriz. von Aquapendente.

bar zu machen, lehrte John Gaddesden, einer der ersten englischen, ärztlichen Schriftsteller, und wir glaubten, erst vor etwa 25 bis 30 Jahren die Kunst entdeckt zu haben.

Daß manche Wurzeln die Knochen im Körper roth färben, wußte schon Dioscorides.

Die Cubeben, welche jetzt wieder Wunder wirken, wurden bereits 1684 dem Könige Wilhelm von England verordnet.

Kalte Sturzbäder wendete schon in heftigen Fiebern der englische Arzt Gambroan an, wenn nicht bereits gar Antonius Musa beim August davon Gebrauch gemacht hatte.

Edele Fastnachtslust.

„Am 6ten März 1599“ schreibt Stettens Gesch. d. Stadt Augsburg, „stellten die Fugger und einige junge Geschlechter auf dem Weinmarkt eine kurzweilige Fastnachts-Lustbarkeit an. Sie erschienen nämlich in seidenen Kleidern in 3 Haufen, deren jeder in 12 Personen bestunde, daselbst zu Pferd, und rannten nach einem aufgestellten hölzernen Mann, der, wenn er an den rechten Ort getroffen worden, sich umgedrehet, und mit der Hand dem Ritter, wenn er nicht geschwind entronnen, eine Ohrfeige gegeben. Nachgehends wurde eine lebendige Gans verkehrt aufgehängt, und nach derselben Krage genannt; Georg Fugger, welcher ihr den Krage abgerissen, gewann dabei das Beste, bei dem erstern aber Anton Fugger.“